

## VERHANDLUNGSNIEDERSCHRIFT

über die Sitzung

### des Gemeinderates

am **Montag, den 21.11.2022**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 21:10 Uhr

In Kaltenleutgeben, Hauptstr. 78, Sitzungssaal

Die Einladung erfolgte am 16.11.2022 durch

Kurrende.

#### ANWESEND WAREN:

##### Vorsitzende(r)

Bgmstin. Bernadette Geieregger, BA

##### stv. Vorsitzende(r)

Vzbgm. Daniel Steinbach

##### Geschäftsführende Gemeinderäte

gfhr. GR Dr. Johann Schadwasser

gfhr. GR Theresa Edtstadler-Kulhanek, MSc

gfhr. GR DI. Peter Sedlbauer

gfhr. GR Ing. André Stöger

gfhr. GR Sonja Häusler ab 20:27 Uhr (TOP 2)

gfhr. GR Peter Fuchs

##### Gemeinderäte

GR Martin Wild

GR Ing. Erich Hofbauer

GR Matthias Hauer

GR Ewald Simandl

GR Dkfm. Gottfried Hell

GR Christian Kucera

~~GR Gabriele Gerbasits~~

GR DI. Wolfgang Kastenhofer

GR Elisabeth Arrer

~~GR Eva Maria Müller~~

GR Doris Embacher

GR Erika Schmidt

GR Hans Georg Krutak

GR Ernst Glaser

GR Mag. Patricia Lorenz

#### ANWESEND WAREN AUSSERDEM:

Martina Bejvl als Schriftführerin

#### ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN:

GR Gerbasits, GR Müller

Vorsitzende: Bürgermeisterin Bernadette Geieregger, BA

Die Sitzung war öffentlich.  
Die Sitzung war beschlussfähig.

## **TAGESORDNUNG**

1. Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolls vom 27.9.2022
2. Errichtung Waldanlage
3. Allfälliges

## **VERLAUF DER SITZUNG**

### **Pkt. 1      Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolls vom 27.9.2022**

Die Bürgermeisterin stellt fest, dass gegen das Sitzungsprotokoll vom 27.9.2022 keine Einwände erhoben wurden.

Das Protokoll gilt daher als genehmigt.

### **Pkt. 2      Errichtung Waldanlage**

Am 10.11.2022 fand die Angebotseröffnung für die Generalunternehmerarbeiten für das Vereinsgebäude Waldanlage statt. Dabei ist die Fa. Trepka mit dem günstigsten Preis hervorgegangen. Vom Planungsbüro Kalczyk & Kreihansel wurde nach der Angebotsprüfung ein Vergabevorschlag lautend auf die Fa. Alfred Trepka GmbH übermittelt. Die Auftragssumme lautet auf € 1.690.995,47 netto.

Mit den Planungskosten ergibt das eine Nettogesamtsumme von € 1.806.000,-- zuzüglich eines USt.-Anteils von rd. € 110.000,--. Somit ergibt das einen Gesamtaufwand für die Gemeinde in der Höhe von € 1.916.000,--. Nicht enthalten sind Kosten für eine PV-Anlage, die zusätzlich umgesetzt werden soll. Das Gebäude wird mit einer Luftwärmepumpe betrieben und eine PV-Anlage wird neben all den ökologischen Gründen auch die monatlichen Kosten senken.

Die Bürgermeisterin hat an die Landeshauptfrau Mikl-Leitner ein Ersuchen um Erhöhung der Unterstützung für die Waldanlage geschickt. Die NÖ Landesregierung wird das Projekt voraussichtlich mit rd. einem Drittel der Gesamtkosten fördern. Von der Marktgemeinde Kaltenleutgeben sind damit Mehrkosten von € 424.600,-- durch eine Darlehensaufnahme zu finanzieren. Aus der Landesfinanzsonderaktion sollte ein Annuitätenzuschuss für das Darlehen möglich sein.

Kostenaufteilung:

|                                |   |            |
|--------------------------------|---|------------|
| Gemeinde Rücklage u. Zuführung | € | 612.100,-- |
| Gemeinde Darlehen              | € | 424.600,-- |
| Land NÖ Förderung              | € | 600.000,-- |
| KIP (Bund)                     | € | 277.500,-- |

Der Bau des Gebäudes, dass für die Pfadfindergruppe Kaltenleutgeben, den ASK Kaltenleutgeben und eine zukünftige Waldschänke gebaut wird, ist ein Meilenstein, vor allem sichern wir die Existenz der beiden wichtigen Vereine in unserer Gemeinde auf viele Jahre.

Folgende Flächen stehen jeweils zur Verfügung:

Pfadfinder 161,84 m<sup>2</sup>

ASK 239,69 m<sup>2</sup>

Waldschänke 127,97 m<sup>2</sup>

**Wortmeldung von GR DI Kastenhofer zum "Vereinszentrum Waldsportanlage":**

„Es ist nach wie vor vollkommen widersinnig, heutzutage ein "Vereinszentrum" ohne Erreichbarkeit mit öffentlichem Verkehr zu errichten. Dieses Projekt von Schwarz, und kurioserweise Grün, erzeugt neuen Autoverkehr im Wienerwald, bedingt sicher eine baldige Asphaltierung der jetzt noch "Forstrasse". Das ist in Zeiten von Klimakrise und Naturschutze völlig absurd.

Dass Kinder. im Winter bei Dunkelheit, zu Fuß in ein solches Heim gehen, ist lebensfremd. Ebenso, dass die Gemeinde einen Bus betreibt. Es blüht uns also allabendlich ein Autokonvoi in unser "Erholungsgebiet"

Als Pfadfinder sind damit die Kinder umweltbewusster Eltern ohne Auto faktisch ausgeschlossen. Ganz abgesehen von der berühmten "Vereinbarkeit von Beruf und Familie", wenn zum Fahrdienst gezwungen wird.

Nun liegt ein Millionenbetrag zum Beschluss für diese Projekt vor. Geld, das die Gemeinde größtenteils gar nicht hat. Wir sollen uns dafür zusätzlich verschulden, während der Turnsaal unserer Schule weiter baufällig bleibt. Klar ist auch, daß so eine Anlage deutliche dauernde Kosten im Betrieb erzeugen wird. Instandhaltung, Heizung, Schneeräumung, Finanzierungskosten etc etc.

Nicht klar ist, wie die Millionen ausgegeben werden sollen:

Verschenken an den ASK? Das wäre für mich nahe der Untreue, wird aber jedenfalls in der nächsten Bilanz sichtbar - ein Schritt Richtung Gemeindepleite. Wem gehört das Gebäude in diesem Fall? ASK? Zwingen wir Pfadfinder und ASK, ein Mietvertragsverhältnis einzugehen?

Bauen wir selbst? Dann gehört uns ein Anlagevermögen zum Zweck der Vermie-

tung an Vereine ohne Geld und an Gastro ohne Zufahrt. Wirtschaftlich vernünftig kann das nicht sein, allenfalls politisch gewollt. Was ist, wenn solche "Mieter" ausziehen oder sich auflösen? Eine wirtschaftliche Nutzung wäre damit unmöglich, die Kosten aber bleiben uns über Jahrzehnte.

Mir erscheint das wirtschaftlich und inhaltlich alles absurd.

Sehr wichtig war uns allen aber immer die Erhaltung der Vereine ASK und Pfadfinder. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass es billigere Lösungen gibt, den Jugendsport weiter zu ermöglichen. zB über gemietete Container. Ebenso kann man sicher im Ort ein Pfadfinderheim finden, wo die Kinder nicht von Eltern mit dem Auto hingebracht werden müssen.

Die Träger des Projekts "Waldsportanlage Vereinszentrum" haben diese beiden beliebten Vereine geschädigt, weil sie vernünftige Lösungen verhindert haben, indem sie die Vereine auf dieses Utopie-Projekt einschworen.“

### **Wortmeldung der Bürgermeisterin:**

„Wer hätte denn gedacht, dass wir heute hier in einer Gemeinderatssitzung im Rathaus sitzen. Eine Sitzung mit nur einem protokollierten Tagesordnungspunkt und es ist zugegebenermaßen keine reguläre Sitzung. Es ist eine kurze Tagesordnung, wegen der schon einige Köpfe geraucht haben. Diese Köpfe rauchen nicht erst seit ein paar Wochen oder Monate.

Im Jahr 2008 ist der Obmann vom ASK Kaltenleutgeben das erste Mal vorstellig geworden, dass man für das Gebäude Unterstützung braucht – damals ging es noch um eine Sanierung. 2015 nochmalig, da war schon die Rede vom Neubau.

Auch die Pfadfindergruppe Kaltenleutgeben sind erstmalig in den 80ern mit dem damaligen Obmann Eugen Rieb aufs Gemeindeamt gekommen und er hat erstmalig um Unterstützung bzgl. einer Unterkunft für die Pfadfindergruppe Kaltenleutgeben gebeten. Damals hat man ihnen noch ein Grundstück versprochen, doch zu einem Bau kam es nie.

Wir beauftragen heute die Fa. Trepka mit dem Projekt Waldanlage.

Wir beauftragen die Waldanlage, die im Eigentum der Gemeinde sein wird.

Da kann man schon kurz durchatmen und eine Pause machen.

Ein Millionenprojekt. Ein Meilenstein. Ein wichtiges Projekt für unsere Gemeinde.

Wir beauftragen heute den Bau der Waldanlage für unsere beiden Vereine, die Pfadfinder Kaltenleutgeben, den ASK Kaltenleutgeben und für alle zukünftigen und bestehenden Wanderer, Fahrradfahrer und Erholungssuchende im Wienerwald, die dort dann die Waldschenke besuchen wer-

den.

Es ist somit ein Haus für alle Menschen in Kaltenleutgeben.

Zur Waldschenke: Was ist das eigentlich?

Die Waldschenke wird zukünftig ein neues Ausflugsziel im Wienerwald für Wanderer, Radfahrer und Erholungssuchende sein. Ein kleines Lokal mitten im Wienerwald, kleine Karte. Bodenständig – so wie Kaltenleutgeben ist.

Die Pacht, die wir einnehmen werden, werden wir für die Tilgung des Gemeindedarlehens, das für die Realisierung des Projekts notwendig ist, verwenden.

Die beiden Vereine sind nicht irgendwelche neuen Vereine. Es sind zwei waschechte Kaltenleutgebner Vereine, mit großer Tradition und vielen Mitgliedern.

Die Pfadfinder Kaltenleutgeben. Der älteste Verein in unserer Gemeinde. Gegründet im Jahr 1928, hat aktuell 80 aktive Mitglieder. Die Pfadis haben neben den vielen außerordentlichen Aktivitäten im Sommer und in den Ferien ca. 120 Heimstunden, die sie bisher in einem privat geborgten Haus in der Flösselgasse abgehalten haben.

Die Pfadis sind ein Verein mit Handschlagqualität. Man hat es erst kürzlich bei unserer 40 Jahr Feier gesehen. Dort wo die Pfadis anpacken, sind viele Männer und Frauen vor Ort und alles ist gut strukturiert in einer Gemeinschaft, wie man sie sich wünscht. Ich weiß, von dem ein oder anderen Bürgermeister im Bezirk, dass sie oft nach Kaltenleutgeben blicken, und sich selbst eine so großartige Pfadfindergruppe für ihre Gemeinde wünschen.

Die Pfadfinder sind eine demokratische, überparteiliche Kinder- und Jugendbewegung, die Menschen aller Ethnien und Religionsgemeinschaften offensteht. Sie treten für Umweltschutz ein, fördern partnerschaftliche Zusammenarbeit und erziehen zum Frieden, den wir alle so dringend brauchen.

So eine Organisation, so einen Verein zu unterstützen kann nicht falsch sein.

Der ASK Kaltenleutgeben. Gegründet im Jahr 1936 hat aktuell 116 aktive Sportlerinnen im Alter von 4-40 Jahre. Es gibt in Kaltenleutgeben nicht viele Menschen, die hier aufgewachsen sind und nicht zumindest schon einmal beim ASK Kaltenleutgeben Fußball gespielt haben. Sei es im Amateurbereich oder bei einem Hobbyturnier auf unserer prächtigen Anlage mitten im Wienerwald. Ich behaupte und viele Andere tun das auch – die schönste Anlage in ganz Niederösterreich.

Ein Verein, der stark ist, im Mannschaftssport, in der Gebietsliga Süd/Südost. Im Bezirk Mödling gibt es im Amateurbereich nur zwei Mannschaften, die in

einer Liga über uns spielen. Unsere Nachbargemeinden Breitenfurt und Perchtoldsdorf spielen in der Liga unter uns. Das kann sich schon sehen lassen.

Viele Kaltenleutgebner Kinder lernen spielerisch, was Zusammenhalt heißt und Menschen, die zusammen halten, von denen brauchen wir in unserer Gesellschaft mehr. Der ASK ist nicht nur für seine sportlichen Leistungen bekannt, sondern auch für die Interaktionen in der Gemeinde, wie zum Beispiel Playback- Show, Punschstand, Sturmstand und viele mehr.

Es ist unsere Aufgabe im Gemeinderat, Vereine wie den ASK dabei zu unterstützen, ihre Arbeit weiter zu führen und zu verbessern.

Die beiden Vereine sind in unserer Gemeinde federführend, was die Kinder und Jugendarbeit betreffen.

So

– soviel zu den betroffenen Vereinen.

Am Wochenende wurde ich bei der Feierlichkeit anlässlich der 4-jährigen Übernahme der Wiener Hütte auf das Projekt Waldanlage angesprochen.

Ich zitiere einen Bürger „Das ist aber schön Mutig, was ich da macht“ und ich kann dazu nur sagen, ja das ist es. Wir betreiben hier mutige Politik. Mutige Politik für unserer Bürger:innen, die in unserer Gemeinde wohnen und leben.

Wir sind keine Industriegemeinde mit hunderten Betrieben, wir sind aber auch keine Tourismusgemeinde mit hunderten Übernachtungen pro Jahr.

Wir sind eine kleine Gemeinde im Wienerwald, wo man gern lebt. Und ich habe jetzt absichtlich nicht gesagt, wo man gern wohnt. Wir haben den Anspruch mehr als nur eine Gemeinde zu sein, wo man zum Schlafen in die eigenen vier Wände kommt.

Und was braucht man dafür? Dafür braucht man gesellschaftliches Leben. Vereine, Organisationen, Freiwillige, die sich für die Gemeinschaft engagieren.

Wir bauen die Waldanlage, damit die beiden Vereine für die kommenden Jahre auf guten Beinen stehen. Damit sie noch mehr Mitglieder motivieren können, sich für unser Kaltenleutgeben zu engagieren. Damit sie noch mehr Aktivitäten setzen, um unserer Gemeinde noch besser zu machen. Wir geben ihnen das Werkzeug, damit sie es selber machen. Wir geben ihnen das Werkzeug, um gute Kinder und Jugendarbeit in unserer Gemeinde zu machen.

Aber auch die Gemeinde ist zuständig für gute Kinder und Jugendarbeit. Das stimmt und deshalb auch ein Wort zu unseren Bildungseinrichtungen.

Ja, wir wissen seit vielen Jahren, dass wir den Turnsaal und Teile der Volksschule sanieren müssen. Und wer uns vorwirft, dass wir nichts in dem Bereich tun, der irrt sich. Neben den Planungen in der Volksschule investieren wir jedes Jahr mehrere Tausend Euro in die Bildung und Digitalisierung unserer Volksschule. Wir sind keine Gemeinde mit viel Geld. Wir müssen in Wahrheit bei jedem einzelnen Euro überlegen, wie wir ihn ausgeben. Investitionen in unsere Kinder, in ihre Bildung, im schulischen Bereich, aber auch im Freizeitbereich ist immer gut angelegtes Geld.

Zum Schulgebäude: In einem breit angelegten Prozess haben wir monatelang geplant, überlegt, was braucht eine gute Bildungseinrichtung. Ich bin selber noch nicht einmal 1.000 Tage im Amt der Bürgermeisterin, aber die Planung der Schule, steht und stand immer schon ganz oben auf der Prioritätenliste. Jeder der schon einmal eine Schule umgebaut hat, weiß, dass das nicht von heute auf morgen geht. Und wir wollten uns das genau überlegen, wie unsere Schule in Zukunft ausschauen wird.

Wir sind gerade in der Phase, in der wir einen Planer für die detaillierten Pläne suchen. Ein Rechtsanwaltsbüro unterstützt uns dabei und wir werden sicher einen geeigneten Planer finden, der unsere Vorstellungen umsetzt.

Und genauso unser Kindergarten. Seit wenigen Wochen wissen wir, dass wir ab dem Herbst 2024 auch endlich die 2-jährigen Kinder im Kindergarten aufnehmen dürfen. Noch bevor, das überhaupt fix war, haben wir schon einen Architekten beauftragt in einer Studie zu prüfen, ob ein Ausbau am aktuellen Standort überhaupt möglich ist, und seit letzter Woche ist das Gesetz im Landtag auch schon beschlossen.

Wir werden es auch schaffen, hier zeitgerecht ein gutes Angebot für unsere Familien in Kaltenleutgeben schaffen zu können.

Das wird alles Geld kosten, aber wir haben gute Partner mit dem Land Niederösterreich, die unseren Ausbau mit fast 50% fördern und mit dem Bund, der und mit seiner kürzlich veröffentlichten Gemeindemilliarde ordentlich unter die Arme greift. Für das Projekt Kindergarten, werden wir in etwa nur 25% der Kosten für die Errichtung selber tragen müssen. Und das schaffen wir.

Wir sind eine Gemeinde mit vielen Kindern. Die vergangenen Jahre waren sehr geburtenstarke Jahre – alleine dieses Jahr sind schon 30 Kaltenleutgebner:innen auf die Welt gekommen. Andere Gemeinden im Bezirk müssen Kindergartengruppen schließen, weil keine junge Familien in den Gemeinden wohnen. Hier wurde in der Vergangenheit gute Politik gemacht.

Wir investieren bei allen drei genannten Projekten für unsere Kinder und Jugendliche. Zukunftsthemen!

Wie man sieht. Es ist alles auf Schiene und keines der wichtigen Projekte muss für die Waldanlage weichen, wie oft gemunkelt wird. Alles wird gut durchdacht und gut geplant umgesetzt, damit wir eine Gemeinde sind, in

der man sich wohl fühlt, damit wir eine Gemeinde sind, in der man gerne lebt.

Zur Erreichbarkeit der Waldanlage: Ja sie ist mitten im Wald. Es gab mit den Vereinen mehrere Termine bzgl. Verkehrskonzept und es wird nicht so sein, dass jedes Kind in Zukunft einzeln zum Gebäude geführt werden muss. Wir planen einen Haltepunkt mit dem Postbus Shuttle und wenn das nicht klappt wird es eine andere Möglichkeit geben, dass die Kinder gebündelt zur Waldanlage gebracht werden.

Vor allem wird hier immer etwas schwarz gemalt meiner Meinung nach. Kaltenleutgeben war mal eine Top Ski Destination. Aber wenn man sich die letzten Jahre anschaut, dann hat man sich echt bemühen müssen, dass man den Schnee bei einem Spaziergang überhaupt erwischt.

Die meiste und ich meine hier mindestens 10 Monate im Jahr hat man überhaupt kein Thema mit der Zufahrt, denn da haben wir schlichtweg einfach keinen Schnee und wenn er da ist, dann liegt er max. 2 Tage und ist dann weg.

Die Zufahrt gehört den Bundesforsten und auch hier hat es viele Gespräche gegeben. Die Bundesforste werden nach Beendigung unserer Bautätigkeiten die Forststraße in Richtung Waldanlage sanieren. Ich glaube das sagt auch schon alles.

Wir haben auch überlegt andere Standorte zu wählen – es gibt keine.

### **Zu den Kosten der Waldanlage:**

Ja, das ist viel Geld. Für uns ist es ein Riesenprojekt. Es wäre uns lieber gewesen, wir hätten keine massive Teuerung durch Corona und den Krieg in der Ukraine. Aber aus dem kleinen Kaltenleutgeben werden wir diese Tatsache nicht ändern. Jeder spürt es im Geldbörsel, beim Einkauf, beim Hausbau, beim Urlaub...überall.

Ich kann hier nur jedem versprechen. Jeder Quadratmeter, den wir bauen ist wohl überlegt und wir haben hier keinen Luxusbau, sondern ein Gebäude, das so klein wie möglich ist, aber gleichzeitig auch so groß wie notwendig ist. Wir haben hier keine Saunalandschaft für den Fußballverein, sondern praktikable, geteilte Dusch- und Garderobenbereiche.

Und wenn man sich ganz ehrlich ist, so richtig einig ist man sich nicht darüber, ob das jetzt ein teurer oder eher ein günstiger Bau ist.

Die einen sagen „das ist so viel Geld und das für einen Gastbetrieb und zwei Vereine“ und die anderen sagen „Naja für die runde 530m<sup>2</sup> ist es ja ein guter Preis“.

Die gute Nachricht ist: wir haben das Geld zu einem Großteil und nur ein

Teil muss fremd finanziert werden. Da kommt uns zugute – und das hat noch jeder Experte gesagt, der unseren Finanzhaushalt gesehen hat. Wir haben kaum Fremdfinanzierte Projekte – wir haben kaum Schulden.

Man sieht: Für manche ist das Glas halb voll und für manche ist es halb leer.

Ich sage das hier in aller Klarheit. Wir waren, was das Projekt Waldanlage betrifft, immer transparent. Der Gemeinderat und auch die Bevölkerung waren vom Tag 1 an in die Pläne mit eingebunden oder informiert. Ich weiß, dass es immer wieder auch Gegenwind gibt. ABER, wer gegen dieses Projekt ist, hat sich entweder nicht eingebracht oder uns all die Monate bessere Konzepte und Ideen vorenthalten.

Die Politik, die wir in Kaltenleutgeben betreiben, bindet die Bürger ein und NIEMAND hat mir jemals von einem besseren Konzept erzählt, als das was wir heute beauftragen.

Es ist ein gutes Projekt. Es ist ein wichtiges Projekt. Und es ist ein schon langes Überfälliges Projekt.

Wir packens an. Deshalb plädiere ich an jeden und jede einzelne im Gemeinderat das Projekt auch zu unterstützen.“

### **Protokollvermerk der SPÖ Kaltenleutgeben zur Errichtung der Waldanlage**

„Zunächst möchten wir festhalten, dass die nun geplante Waldanlage eine gute Investition in die Zukunft unseres Ortes ist. Jedoch müssen wir auch festhalten, dass die von ÖVP/Grüne zugesagte Einhaltung des Investitionsvolumen von max. 1‘3 Mio Euro (für die die Zustimmung des Gemeinderats vorgelegen hat) nicht eingehalten werden konnte. In unserer Stellungnahme zum Grundsatzbeschluss vom 25.03.2021 hatten wir bereits angemerkt, dass ein konkreter Planungsvorschlag sowie eine darauf basierende Kostenabschätzung nicht vorgelegen hat, sondern es wurden lediglich Gespräche mit einem Container-Bauten-Anbieter geführt und ein unverbindliches Angebot eingeholt. Dennoch wurde uns mehrmals unter dem Schlagwort „Design-to-Budget“ zugesagt, dass es hier zu keiner Mehrbelastung für die Gemeinde kommen wird. Eine falsche Aussage, wie sich nun herausgestellt hat.

Die Kostenexplosion ist auch mit der derzeit steigenden Inflationsrate nicht erklärbar. Wäre das Projekt zügig bereits im Jahr 2021 umgesetzt worden und nicht erst 1,5 Jahre später, hätten wir auch mit aller Wahrscheinlichkeit günstigere Preise erzielen können. So hat man Zeit verstreichen lassen mit dem Ergebnis, dass nun die Kosten ausgeföhrt sind (inkl. Planungsauftrag und USt. liegen diese nun bei rund 1,9 Mio.) und damit Geld für evtl. andere wichtige Projekte nicht zur Verfügung stehen.

Die SPÖ Kaltenleutgeben hat daher große Bedenken, dass der Bau der neuen Waldanlage zu einem Kostenproblem für die Gemeinde führt. Diese Bedenken

wurden von Finanzreferent Daniel Steinbach und Bürgermeisterin Bernadette Geieregger jedoch in der heutigen Gemeinderatssitzung ausgeräumt und klar festgehalten, dass auch für weitere Projekte genug Geld vorhanden ist und daher keine zukünftigen Projekte wie etwa für notwendige Kanal- und Straßensanierungen, Erneuerung der Straßenbeleuchtung, Hochwasserschutz Kleingartensiedlung, Maßnahmen zum Ausstieg aus Öl und Gas, Errichtung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft oder Zubau Kindergarten und Umgestaltung Volksschule samt Turnsaal mit der hohen Investition in die Waldanlage darunter leiden.

Im nun vorliegenden Kostenvoranschlag fehlen jedoch noch Kosten, die bisher noch nicht erhoben wurden bzw. sind einige Punkte ungeklärt, die wir hier zur weiteren Transparenz mit den Antworten von ÖVP/Grüne festhalten wollen.

- Kostenreserve für ungeplante Maßnahmen sind möglich, da es noch Einsparungen im Zuge des Bauvorhabens gibt, damit wir solche Maßnahmen abfedern können.
- Ein etwaiger notwendiger Löschteich (bzw. Löschwasserversorgung) ist nicht in den Kosten enthalten. Hier ist noch ungeklärt, ob ein solcher Löschteich gesetzlich oder durch andere Behörden (z.B. Feuerwehr) vorgeschrieben ist. Selbst wenn diese Maßnahmen nicht vorgeschrieben sind, wären sie sinnvoll, damit bei einem Brand auch entsprechende Löschmaßnahmen möglich sind.
- Die Errichtung der geplanten Photovoltaikanlage im Zuge unserer Bestrebungen für eine Erneuerbaren Energiegemeinschaft in Kaltenleutgeben und der notwendigen Zielerreichung einer Klimaneutralität ist weiterhin vorgesehen.
- Die Einrichtung der Kantine (Radlertreff) ist notwendig, wenn wir verpachten. Diese Kosten könnten wir vermeiden, wenn wir die Kantine vermieten.
- Die notwendige Einrichtung (z.B. für Spinde, Garderobe) für den ASK wird durch den ASK zur Verfügung gestellt.
- Die notwendige Einrichtung für die Pfadfinder wird durch die Pfadfinder zur Verfügung gestellt.
- Kosten der Gebäudeversicherung liegen noch nicht vor.
- Die jährlichen Betriebskosten werden durch die Vereine gedeckt.
- Die notwendigen Instandhaltungskosten werden mit der Afa mit 1/50 der Investitionskosten im Gemeindebudget aufgenommen.

Weiters wollen wir anmerken, dass dem Gemeinderat das geforderte Verkehrskonzept bisher nicht vorliegt und auch eine Bewässerung des Rasenplatzes nicht im Konzept vorhanden ist. Diese beiden Punkte verbleiben daher in der Verantwortung der beiden Vereine. Auch die Rechte und Pflichten, die dem ASK sowie den Pfadfindern auferlegt werden sollen, wurden noch nicht ausgearbeitet, sind

jedoch unerlässlich.

Auch ein Vertrag mit einem Pächter/Mieter zur Bewirtschaftung der Kantine liegt noch nicht vor, sodass potenzielle Einnahmen noch nicht berücksichtigt werden können. Hier schlagen wir vor, dass die Bedingungen für einen potenziellen Pächter noch erarbeitet werden, damit ein möglichst guter Erlös für die Gemeinde erzielt werden kann und auch klar festgelegt wird, an welchen Tagen jedenfalls die Kantine geöffnet werden muss (z.B. an Spieltagen des ASK).

Der ASK und die Pfadfinder liegen der SPÖ Kaltenleutgeben am Herzen und man muss auch für unsere Kinder und Jugendliche attraktive Angebote im Ort vorsehen. Die SPÖ Kaltenleutgeben stimmt daher nach langer Beratung diesem Vorhaben zu und ersucht den Finanzreferenten einen quartalsmäßigen Bericht (Baufortschritt, Kosten,...) dem Gemeinderat vorzulegen.“

Die Bürgermeisterin stellt nach Vorberatung im Gemeindevorstand den Antrag:

*Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kaltenleutgeben möge den Auftrag für die Generalunternehmerarbeiten für die Errichtung des Vereinsgebäudes „Waldanlage“ an die Firma Alfred Trepka GmbH, Schulstraße 11, 3200 Ober-Grafendorf, zu den Bedingungen und Einheitspreisen des Angebotes vom 10. November 2022 mit einer Auftragssumme von € 1.690.995,47 exkl. MWSt., € 2.029.194,56 inkl. MWSt. beschließen.*

Zur Debatte sprachen: Bgmstin. Geieregger, BA, gfh. GR Dr. Schadwasser, GR DI Kastenhofer, GR Ing. Hofbauer, Vzbgm. Steinbach, gfh. GR DI. Sedlbauer, GR Simandl, GR Wild, gfh. GR Edstadler-Kulhanek, MSc, GR Dkfm. Hell

Dem Antrag wurde vom Gemeinderat mehrstimmig zugestimmt. (20 Stimmen für den Antrag, 1 Stimme von GR DI Kastenhofer gegen den Antrag).

**Pkt. 3     Allfälliges**

Keine Protokollierung.

Die Abstimmungen erfolgten durch Erheben der Hand.

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung am .....  
genehmigt – abgeändert – nicht genehmigt.

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Schriftführer

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat